

deren Ursprung, deren Wege und deren Ablagerungsräume mit den vorausgehenden Eruptionen nur in gewissen Beziehungen stehen.

Mit der Banater Hauptzone läuft östlich eine zweite Nebenzone parallel, welche sich zwischen Maidanpek und dem Ljupkovathal ausdehnt.

Die sehr ungleiche Beschaffenheit der gleichwohl geologisch zusammengehörigen Banatite hat zu manchen allgemeinen Betrachtungen geführt, welche S. 41—45 zusammengestellt sind.“

Der Vorsitzende schliesst noch andere Vorlagen an.

Freiherr Ferdinand v. Richthofen in Californien. Eine Nachricht über unsern hochverehrten Freund und frühern Arbeitsgenossen, Freiherrn v. Richthofen, glaubte ich aus dem Gesamtbilde der Ereignisse unserer fünfzehn Lebensjahre ausscheiden zu sollen, um ihr mehr den Eindruck des eben Geschehenen zu erhalten.

Ich erhielt freilich auch schon am 26. September, aber doch nach unserer letzten Sitzung, durch freundliche Vermittlung des Herrn Alexander W. Thayer einen Brief von Herrn J. D. Whitney, welcher gegenwärtig in Northampton, Massachusetts, die Herausgabe des „Geological Survey“ von Californien besorgt, dessen erster Band im Drucke vollendet ist und demnächst versandt werden wird. Auch der paläontologische Theil und die Tafeln werden im Laufe des Winters nachfolgen.

Herr Whitney verliess San Francisco im Mai. Freiherr v. Richthofen war damals in vollkommener Kraft und Gesundheit, und mit der Aufnahme des Washoe-Districts beschäftigt. Eine neuere Nachricht gibt Herr Dr. Petermann in seinem 9. Hefte 1864 (Seite 357) nach einem Briefe Richthofen's vom 22. Juni von Virginia City im Nevada-Territorium. Whitney und Richthofen entwarfen eine Karte des reichen Washoe-Silber-Erzgebirges, ersterer das topographische, letzterer das geologische.

Whitney selbst hebt in einem vorläufigen Berichte im Septemberhefte von Silliman's Journal sowohl als in seinem Briefe den Umstand hervor, dass die „alpine Trias“ ungemein verbreitet ist in Humboldt und Plumas county. Herr Gabb erkennt vier Species als identisch mit europäischen, und der ganze Charakter der Fauna stimmt durch die Halobia-, Monotis-, Avicula- und Pecten-Arten sowohl als durch das Gemenge von Orthoceratiten, Ceratiten, Goniatiten, Nautilen und Ammoniten, darunter den charakteristischen Globosen, in auffallendster Weise mit den Hallstätter Schichten überein. Drei parallele Triasketten erstrecken sich unter dem 40. Breitengrade über eine Strecke von gegen vier Längengraden von W. gegen O. (117.—121. Grad).

Herr Whitney sendet ein Exemplar des geologischen Werkes sogleich bei seinem Erscheinen auf unsere Veranlassung auch an unsern hochverehrten Freund Dr. Stoliczka nach Calcutta, von dem wir nun wohl auch bald aus seinem Ausfluge nach Ladakh anziehende Mittheilungen erwarten dürfen.

Sir William Logan. Geological Survey of Canada. Auf Nordamerika, und zwar auf das östliche, bezieht sich ein anderes Werk, das hier Erwähnung erheischt. Es ist dies ein werthvolles Geschenk von Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig uns rasch nach seiner Erscheinung zugekommen, der Gesamtüberblick der bisherigen Ergebnisse der geologischen Aufnahme von Canada ¹⁾

¹⁾ *Geological Survey of Canada. Report of Progress from its commencement to 1863; illustrated by 498 wood cuts in the text, and accompanied by an Atlas of Maps and Sections. Officers of the Survey Sir William E. Logan, L. L. D., F. R. S., F. G. S.*

seit dem Beginne im Jahre 1843 bis zum Jahre 1863. Die Arbeiten wurden unter der Leitung des hochverdienten Sir William Logan ausgeführt mit Männern wie die Herren Alexander Murray, Sterry Hunt und Billings, welchen sich noch andere dem Unternehmen angehörige Theilnehmer, wie die Herren Richardson und Bell anschlossen, so wie zahlreiche unabhängige Mitarbeiter in ganz Canada verbreitet, und in lebhaftesten freundlichen Beziehungen zu der Provincial-Unternehmung selbst, ist in den zwanzig Jahren Vieles geleistet worden. Hier erscheint ein Ueberblick der gesammten Erfolge in einem starken Octavbände von 983 Seiten mit 498 neuen vortrefflichen Holzschnitten im Texte, der Atlas soll noch im Laufe des Jahres ausgegeben werden. Dank und Anerkennung des Directors nebst Uebersicht des Werkes geht im Vorworte voran, dann folgt eine rasche Skizze der physikalischen Geographie, sodann ein Abschnitt über geologische Nomenclatur, ferner die genaue Beschreibung der sämtlichen vierzehn in den älteren sedimentären Schichten unterschiedenen Formationen und Gruppen, von dem Laurentian bis zum devonischen System. Die Oberflächen-Geologie wird für sich behandelt. Fossilien in der Folge der Schichten gegeben. Ein anderer Hauptabschnitt begreift die Beschreibung der Mineralspecies, die Mineralwasser, die Gebirgsarten, sedimentär und metamorphisch und eruptiv, dieser letztere an sich eine höchst werthvolle Gesteinslehre. Sodann die Aufzählung und Nachweisung nach Localitäten der nutzbaren Mineralien. Die Oberflächen-Geologie ist streng geschieden von der eigentlichen geologischen Zusammensetzung des Unterbaues, welche kein Gestein neuer als devonisch darbietet. Unmittelbar darauf folgt nämlich schon der Absatz von erratischen Blöcken, dem *Glacial drift*, nach Lyell dem neueren Pliocen angehörig. In den benachbarten Theilen der Vereinigten Staaten schon erscheinen Zwischenglieder, wie etwa westlich der Green Mountains bei Brandon in Vermont, von Mitteltertiärem, mit Braunkohlen und Fossilresten namentlich von Früchten, aus deren Untersuchung Herr Lesquereux das miocene Alter nachwies.

Für Canada ist dies ein wahres epochemachendes Werk. Aber gerade in dem gegenwärtigen Augenblicke ist uns dieser Ueberblick nach zwanzig Jahren der Arbeit höchst anregend, wo wir selbst so eben eine fünfzehnjährige Arbeitszeit schlossen, und wo wir im Begriffe stehen, nebst der in der Zwischenzeit gewonnenen Uebersichtskarte ebenfalls eine erläuternde Uebersicht zu derselben vorzubereiten. Wohl dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, dass wir, diejenigen von uns, welche dann noch in den Arbeiten versammelt sind, auf diese Werke als etwas Erreichtes und Gelungenes zurückblicken werden.

Anthropozoische Alterthümer bei Olmütz von Professor L. H. Jeitteles. In Bezug auf Forschungen in den anthropozoischen Schichten darf ich nicht versäumen eines freundlichen Schreibens des Herrn Professors L. H. Jeitteles in Olmütz zu gedenken, angereicht an meine Mittheilungen in unseren Sitzungen am 16. August und 13. September, in welchem er mir Nachricht gibt, dass er mehrere von ihm aufgesammelte Gegenstände den erfahrenen schweizerischen Kennern im Bereiche der Pfahlbauten-Alterthümer zur Ansicht gesandt. „Hoch erfreut und befriedigt“, schreibt Jeitteles, „bin ich vor Allem über den Brief des Herrn Dr. Ferdinand Keller, des Präsidenten der antiqua-